

Calmer Wochenblatt

Nr 159.

Amts- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

86. Jahrgang.

Erscheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Dienstag, den 11. Juli 1911.

Bezugspr. i. d. Stadt 1/4 Jährl. m. Trägers. Rfr. 1.25. Postbezugspr. i. d. Ort u. Nachbarn 1/4 Jährl. Rfr. 1.30, im Fernverkehr Rfr. 1.50. Bestellg. in Rfr. 30 Pfg., in Bogen u. Reich 45 Pfg.

Tagesneuigkeiten.

* Calw 10. Juli. Die Heidelbeerernte hat auch in unsern Wäldern begonnen. Am Samstag wurden zum ersten Mal in diesem Jahr die Früchte fordbweise auf den Markt gebracht. Für das Pfund wurden 13 $\frac{1}{2}$, für das Liter 15—17 $\frac{1}{2}$ bezahlt. Die Ernte fällt mager aus und ist der Ertrag nicht so ergiebig wie in den Vorjahren, da die kalten Tage im Monat Mai der Blüte sehr stark geschadet haben. Im Walde herrscht aber trotzdem reges Leben; Scharen von Erwachsenen und Kindern zieht man in den Wald ziehen, um die süßen und geschmackvollen Beeren zu pflücken. Da auf der Gauseite wenig Heidelbeeren wachsen, so kommen die Beerenfucher aus diesen Orten in die Wälder links der Nagold und ziehen abends mit wohlgefüllten Körben heim. Neuerdings ist das Ernten von Heidelbeeren aber nicht mehr überall möglich, indem die Gemeinden den Fremden den Zutritt zum Heidelbeersammeln in den Gemeinewaldungen strenge verbieten.

* Calw 10. Juli. Nummer 7 der Schwarzwaldvereinsblätter bringt an erster Stelle eine Einladung und Festordnung zur Festversammlung des Württ. Schwarzwaldvereins in Horb am 9. Juli d. J. Zur Erläuterung und Orientierung dient ein interessanter, mit Bildern reich geschmückter Artikel über Horb von 1901 bis 1911. Vor 10 Jahren hat nämlich in Horb ebenfalls eine Festversammlung stattgefunden. Ein weiterer Artikel berichtet über die Hauptversammlung in Bauterbach am 28. Mai 1911. Aus dem dort vorgetragenen Jahresbericht sei hervorgehoben, daß der Verein 46 Bezirksvereine mit 10219 Mitgliedern zählt, daß eine Neuauflage des Schwarzwaldführers von Wais mit

3000 Exemplaren hergestellt und daß das Kartenblatt 7 (Sulz-Oberndorf) bis August herausgegeben werde. Erwähnenswert ist noch, daß aus dem Nachlasse des Privaters Otto Staib dem Vereine 10000 M. zugeflossen sind. Von den Bezirksvereinen im Oberamt Calw zählt Calw 453, Teinach 317, Liebenzell 87 und Javelstein 54 Mitglieder. Die „Bücherschau“ enthält eine Anzeige über das Erscheinen der Dichtung „Das Waldbeder Schloßchen“ von Marie Kölle in 2. Auflage, Verlag von P. Olpp in Calw. Auch an dieser Stelle sei hiemit auf die sinnige und schlichte Erzählung empfehlend hingewiesen.

× Bad Liebenzell 10. Juli. Das von der Kurverwaltung veranstaltete Gartenfest in den König Wilhelms-Anlagen erfreute sich dank der guten Witterung eines zahlreichen Besuchs. Zwar wollte das Tanzen anfänglich nicht recht in Fluß kommen, bis dann durch einen Kontertanz die Damen und Herrn einander näher gebracht und die Jagdstagigkeit behoben war. Für nächsten Donnerstag ist von der Kurverwaltung eine Besichtigung und bengalische Beleuchtung der Burgruine geplant.

Gärtringen 10. Juli. (Bahnunfall.) Auf der hiesigen Station sind heute früh 7 Uhr von dem Güterzug 7053 Stuttgart—Eutingen bei der Einfahrt die drei hintersten Güterwagen infolge vorzeitiger Weichenstellung entgleist. Verletzt wurde niemand, aber beide Stationsgleise waren gesperrt. Wie die R. Generaldirektion der Staatseisenbahnen mitteilt, mußte infolgedessen der Sitzzug 273 Stuttgart—Freudenstadt und der D. Zug 38 Stuttgart—Railand über Blochingen-Tübingen umgeleitet werden. Voraussichtlich wird die Gleissperre mehrere Stunden andauern.

Horb 10. Juli. Auch der Württembergische Schwarzwaldverein unternahm gestern seine alljährliche Festfahrt. In großer Zahl waren die Mitglieder des Vereins aus allen Landesteilen herbeigeeilt. Zunächst wurden die Sehenswürdigkeiten der Stadt besichtigt und im „Lindenhof“ ein Frühlingsessen eingenommen. Als dann begaben sich die Teilnehmer auf den Schüttenberg, wo die Begrüßung seitens der Leitung der hiesigen Ortsgruppe stattfand. Professor Endrich-Stuttgart überbrachte die Grüße des Präsidiums. Musikstücke und Gesänge umrahmten die verschiedenen Reden. Hierauf wurde das Mittagsmahl eingenommen und um 3 Uhr fand der Festzug auf den Festplatz statt. Hier sang der Lieberfranz einige Lieder und Stadtschultheiß Noll begrüßte die Festfahrer namens der Stadt. Der Vorstand des Schwarzwaldvereins, Professor Salzmänn, hielt eine prächtige Waldpredigt über das Wandern. Abends fand im „Lindenhof“ ein Ball statt.

Stuttgart 9. Juli. (Ein rabiater Mensch.) Während der gestrigen Vormittagsverhandlung der Strafkammer gegen den schwer vorbestraften, 34 Jahre alten Tagelöhner Eugen Winkler von Weiskau, der gegenwärtig eine Zuchthausstrafe verbüßt, sprang der Angeklagte kurz nach seiner Vorführung auf den Richtertisch zu und warf unter lautem Schreien Altenbündel, Bücher und was er sonst noch erreichen konnte, mit aller Kraft auf die Richter. Erst nach hartem Kampfe gelang es, den Tobenden zu überwältigen und abzuführen. Die Verhandlung wurde darauf auf Grund eines Gutachtens des anwesenden Medizinalrats Dr. Kreuser auf unbestimmte Zeit vertagt.

Stuttgart 10. Juli. (Fruchtpreise.) Auf den württembergischen Fruchtmärkten sind

13)

Der Erbe von Nemerow

Roman von B. von der Sanden.

(Fortsetzung.)

„Das fehlte noch! — eine leidende Frau ist etwas Schreckliches, Lotte, und ich muß dir offen sagen, daß ich nicht geheiratet habe, um einen Kursus in der „freiwilligen“ Krankenpflege durchzumachen.“

„Bleibe, bitte bei der Sache“, antwortete sie; „wenn ich einmal abgespannt bin, so gehöre ich deshalb noch nicht zu den „leidenden“ Frauen, und von der „freiwilligen“ Krankenpflege dispensiere ich dich.“

„Nimm nicht jedes Wort übel, das man sagt“, erwiderte Paul Ulrich gereizt. — „Na — und nun ja wohl gar Tränen — nur das nicht, Lotte, Tränen machen rote Augen, rote Augen sind häßlich, und ich will, daß du heute schön bist. Alons?“

Er öffnete die Tür, und Charlotte, ihr feines Battisttuch an die Augen drückend, schritt rasch an ihm vorbei. Sie fühlte sich namenlos unglücklich in diesem Moment.

Ihre Stimmung während des Dinners war auch nur gezwungen und heiter in Momenten; wo sie sich unbeachtet glaubte, schweiften ihre Blicke über die glänzende, lachende und schwagende Tafelrunde, als suchte sie etwas in weiter Ferne. Einmal hob Peter sein Champagnerglas gegen sie; sie dankte durch ein flüchtiges Reigen des Hauptes und ihre Augen begegneten sich in einem Blick, der von der Seele des einen zum andern wie ein Strahl der Erkenntnis zuckte.

Ihr gegenüber saß Paul Ulrich zwischen der pikanten Gräfin Döllitz und der munteren Gattin eines Gutsnachbarn; er machte der schönen Gräfin in auffallender Weise die Cour, trank viel und war von einer Lustigkeit, die sich nur eben noch in den Grenzen dessen hielt, was in der guten Gesellschaft und in der Gegenwart von Damen erlaubt ist.

Nachdem der Kaffee im Salon eingenommen, zogen sich die Herren zum Spiel in das Rauchzimmer zurück; die Damen blieben plaudernd beisammen.

Peter litt es nicht länger unter Menschen; er hing seinen Mantel um und eilte hinaus in den Garten; die Abendluft tat ihm wohl. Der bleiche Strahl des Mondes fiel durch die halblaubten Bäume, deren Zweige vom leichten Luftzug bewegt, zitternde Schatten auf die kiesbestreuten Wege zeichneten.

Peter fühlte es, er mußte gehen, gegen Morgen schon, nicht einen Tag länger wollte, noch durfte er zögern. Mochte sich zwischen Mann und Weib, grundverschieden wie sie waren, jetzt eine Entfremdung bemerkbar machen, sie durfte durch seine Schuld nicht größer werden; und hätte er sich nicht selbst verachten müssen, wenn er des Bruders Vertrauen so arg verriet? — Mochte sein Herz auch noch so heiß und stürmisch verlangend klopfen, er fühlte sich Mann genug, um der Leidenschaft nicht Gewalt über Ehre und Gewissen einzuräumen, er hörte nicht auf die Stimme der Versuchung, die ihm zuflüsterte, daß es feige wäre, zu fliehen — fliehen hieß es in diesem Falle den Kampf gegen das eigene Herz nicht aufgeben, aber Flucht allein konnte ihn und Charlotte zum Siege führen.

Tief atmend lehnte er sich an den Stamm der alten Alalie; in ihrem Schatten hatte der Knabe gespielt, harmlos, glücklich, an ihre knorrige Rinde preßte der Mann die glühend heiße Stirn, bis es schmerzte, als wollte er durch ein körperlich Weh das leidvolle Ringen beschwichtigen, das seine Brust durchwühlte.

Der Nachtwind strich leise durch die Zweige, ein paar gelbe Blätter fielen herab, der Mond sah durch zerrissenes Gewöl, rings umher in der Natur Friede — Friede.

Die Wagen fuhren vor, die Ehepaare brachen auf; nur Tempsty, Randow und einige Offiziere blieben.

Charlotte fühlte sich wie von einer Last befreit, als die Tür sich

im Monat Juni 206 Doppelzentner Weizen, 2033 Dtr. Kernen, 53 Dtr. Gerste, 142 Dtr. Roggen und 2468 Dtr. Hafer umgesetzt worden. Bezahlt wurden für 1 Dtr. Weizen 20,40 M bis 24,00 M, Kernen 20,60 M bis 24,60 M, Gerste 16,40 M bis 23,60 M, Roggen 16,50 M bis 22,20 M und Hafer 15,60 bis 21,60 M. Im Vergleich mit den andern Fruchtmarkten des Deutschen Reichs wurden für sämtliche Fruchtarten, ausgenommen Hafer, auf den württembergischen Märkten die höchsten Preise erzielt. Im Durchschnitt sind gegenüber im Vormonat die Preise für Weizen und Kernen gestiegen, für die übrigen Fruchtarten gefallen. Der Durchschnittspreis pro Dtr. belief sich auf 21,92 M für Weizen, (Vormonat 21,58 M); 22,18 (22,06 M) für Kernen, 20,09 M (20,36 M) für Gerste, 19,12 M (19,61 M) für Roggen und 19,37 M (19,02 M) für Hafer. Der Reichsdurchschnittspreis ist für Weizen um 2,02 M, für Gerste um 4,04 M, für Roggen um 2,77 M, und für Hafer um 1,43 M pro Dtr. niedriger als der Durchschnittspreis der württ. Märkte.

Cannstatt 10. Juli. (Aviatik.) Auf dem Wasen machte gestern früh ein neuer Flieger namens Heinkel seinen ersten Flugversuch mit seinem neu konstruierten Zweiflügler. Der erste Flug mit Passagier gelang zur Zufriedenheit, als er aber ohne Passagier eine Probe ausführte, wurde er unversehens in etwa 10 Meter Höhe gehoben und beim Niedergehen im Gleitflug verbogen sich einige Stangen. Der Schaden ist jedoch unbedeutend und dürfte bald behoben sein.

Ehlingen 10. Juli. Begünstigt vom herrlichsten Wetter, fand gestern unter geradzurückiger Beteiligung hier das Arbeiterlängerkfest in der Festhalle auf der Burg statt, wo Oberbürgermeister Mülberger eine sehr herzliche, mit großem Beifall aufgenommene Begrüßungsansprache hielt. Die gesanglichen Leistungen waren teilweise vorzüglich, namentlich im höheren Kunstgesang, teilweise ließen sie das junge Alter der Vereine erkennen. Ein Preisgesang war mit der Veranstaltung nicht verbunden. In der Massenversammlung abends hieß Bürgerauschmittglied Stuber die Sänger willkommen. Den ganzen Tag über herrschte in der schön geschmückten Stadt, besonders aber auf dem landschaftlich einzigartigen Festplatz ein volkstümliches Treiben und ein Verkehr, wie ihn Ehlingen noch selten gesehen hat.

Röngen OA. Ehlingen 10. Juli. Beim Baden im Neckar sind hier an einer Stelle, die fast jedes Jahr ihre Opfer fordert, zwei Knaben im Alter von 13 und 11 Jahren ertrunken.

Obernberg 10. Juli. (Türkenbesuch.) Heute vormittag sind etwa 20 Mitglieder der türkischen Studienkommission aus Stuttgart hier eingetroffen. Nach der Besichtigung der Waffenfabrik nahmen die Herren bei Kommerzienrat Dr. Ing. Mauser einen Imbiß ein und reisten

nachmittags nach Rottweil zum Besuch der dortigen Pulverfabrik weiter. Von Rottweil fahren sie abends wieder nach Stuttgart zurück.

Rötenbach OA. Oberndorf 10. Juli. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag ist hier das Haus des Steinbruchaufsehers Karl Pfaff vollständig niedergebrannt. Der Besitzer und seine zahlreiche Familie hatten gerade noch Zeit, sich nur mit dem Hemd bekleidet zu retten. Wegen Verdachts der Brandstiftung wurden zwei hiesige Einwohner verhaftet und an das Amtsgericht in Oberndorf eingeliefert. Man vermutet, daß sie die Tat aus Rachsucht gegen Pfaff verübt haben.

Weinsberg 10. Juli. (Im Irren.) Zu der bereits gemeldeten Bluttat in der Rgl. Heilanstalt ist noch folgendes zu berichten: Der geistete Pflegling ist der lebige 52 Jahre alte Bauer Wilhelm Wille aus Schwaigern. Der verlegte Wärter heißt Wilhelm Föhle und steht bereits seit vier Jahren im Dienst der hiesigen Anstalt. Er ist am Hinterkopf und im Nacken schwer verletzt, doch kann sein Befinden den Umständen entsprechend als ein befriedigendes bezeichnet werden. Der Täter war bereits dieses Frühjahr einmal aus der Anstalt ausgebrochen und erst nach einiger Zeit wieder aufgegriffen worden. Die gestrige Meldung, der flüchtige Täter sei bei Gellmersbach eingeholt worden, die hier allgemein verbreitet war, war verfrüht. Troßdem die Landjägermannschaft die Verfolgung sofort aufgenommen hatte, wurde er nicht eingeholt und erst am Samstag vormittag 9 Uhr gelang es zwei Eberstädter Bürgern, ihn im Felde hinter Eberstadt zu ergreifen und der R. Heilanstalt zuzuführen. Er hatte sich wieder beruhigt und die Feldhaue, mit der er die Tat ausgeführt hatte, noch bei sich.

Ulm 10. Juli. (Eifersuchtsdrama.) Am 25. Juni ging der Italiener Chies in Schelllingen mit der Frau des Italieners Mesneri spazieren, wodurch Mesneri in Eifersucht geriet. Es kam deshalb zu Händeln, in deren Verlauf Mesneri dem Chies 3 Messerstücke versetzte. An den Stichen ist der Verletzte durch Verbluten gestorben. Mesneri hatte sich wegen Totschlags vor dem Schwurgericht zu verantworten. Er machte Notwehr geltend, doch verurteilte ihn das Gericht wegen Körperverletzung mit Todesfolge zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis.

Hanau 10. Juli. Gegen einen in voller Fahrt begriffenen D-Zug aus München wurde ein Stein geschleudert. Auf die Stirn getroffen, sank der Lokomotivführer bewußtlos auf der Maschine zusammen. Der Heizer hatte die Geistesgegenwart, den Zug selbständig in die Station zu führen.

Aischersleben 10. Juli. (Deutscher Rundflug.) König hat um 3.50 Uhr den hier vorgeschriebenen Schleifenflug ausgeführt. Er kam in etwa 200—300 m Höhe, umkreiste den

hier aufgelaufenen Signalballon und flog dann in der Richtung nach Breslau weiter. Latisch führte den Schleifenflug um 3.55 Uhr aus. Auf dem Flugplatz hatte sich eine große Menschenmenge eingefunden.

Esln 6. Juli. Aus Holland kommt die Meldung, daß man ein sicher wirkendes Mittel gegen die Maul- und Klauenseuche gefunden habe. Bei der gewaltigen Verheerung, die die Seuche auch unter dem Viehbestand in Deutschland anrichtet, verdient diese Meldung jedenfalls Beachtung. Ein Herr B. Bülmer in Amsterdam, Snigel 159, ist der Entdecker dieses Mittels. Das Vorstandsmitglied der „Holländ. Gesellschaft für Landbau“, S. Kruseman in Houtrijt bei Polanen, teilt öffentlich mit, daß nach zweimaliger Anwendung des Mittels seine 25 Kühe in kurzer Zeit völlig wiederhergestellt worden sind, ohne daß sich unangenehme Nebenwirkungen bei Anwendung des Mittels gezeigt hätten. Andere Landwirte, die das Mittel, das einfach ist und wenig kostet, vielfach erprobt haben, sprechen sich ähnlich aus. Nachdem man genügend Erfahrungen gesammelt hat, glauben die betreffenden holländischen Landwirte, Mitteilungen von dem neuen Heilmittel machen zu sollen. Die deutschen landwirtschaftlichen Versuchstationen werden nun wohl diese Angaben nachprüfen.

Berlin 10. Juli. Durch den Sturm in der Nacht zum Sonntag wurde erheblicher Schaden angerichtet. Ladenschilde wurden herabgerissen und auf den Fahrdamm geschleudert, Ziegelsteine fielen auf die Straßen und Passanten schwebten wiederholt in Gefahr. In den Forsten kam es zu starkem Windbruch. Auf den Seen wurden durch die Fortdauer des Unwetters während des Sonntags mehrere Ruderköte zum Kentern gebracht. Auf den Feldern ist das Getreide strichweise umgelegt worden.

Berlin 10. Juli. Ein Telegramm aus Balestrand vom 10. Juli meldet: Nach sehr schöner, sonniger Fahrt ist der Kaiser soeben um 5¹/₂ Uhr vor Balholmen eingetroffen. Das Wetter ist wesentlich wärmer geworden. An Bord ist alles wohl.

Berlin 10. Juli. Die Voss. Ztg. meldet aus Halle a. d. S.: Im nahen Popitz trafen mehrere Jäger, die auf einen Schwarm aufsteigender Enten feuerten, in eine Gruppe hinter Schilf versteckter Schulkinder. Vier Kinder, darunter drei Geschwister, wurden schwer verletzt.

Hamburg 10. Juli. Der Dampfer „Elbing VIII“ ist gestern nachmittag auf 53° 59' n. Br. und 5° 35' ö. L. gesunken. Drei Mann der Besatzung, die sich auf Schiffstrümmern gerettet haben, wurden von dem Hamburger Dampfer Portia geborgen. Die übrige Besatzung ist wahrscheinlich ertrunken. Die Frau des Kapitäns wurde als Leiche neben dem Dampfer aufgefunden.

hinter den letzten Abschiednehmenden geschlossen hatte. Seelische Erregung und körperliche Anspannung übermannte sie, erschöpft atmete sie auf.

Frau Sophia schritt über den weichen Teppich hin und her, im Vorübergehen die Schwiegertochter mit einem flüchtigen Blick streifend; es hatte den Anschein, als ob sie ihr etwas sagen wollte, sie öffnete wohl ein paar Mal die Lippen, schloß sie aber immer wieder. Es war ihr nicht entgangen, daß in letzter Zeit und besonders heute nicht alles war, wie es sein sollte. Sie blieb vor der jungen Frau stehen.

„Lotte!“

Die Angeredete sah auf.

„Was habt Ihr, du und Paul Ulrich, eigentlich jetzt immer miteinander?“ fragte sie. „Du weißt, ich mische mich grundsätzlich nicht in Eure Angelegenheiten, stelle mich auch auf niemandes Seite; aber es scheint mir doch, als ob du nicht ganz frei von Schuld bist.“

Sie schien eine Antwort zu erwarten, Lotte schwieg.

„Du zeigst so wenig Interesse für das, was ihm Vergnügen macht.“

„O nein, — nur nicht für solche Vergnügungen, die ihn ins Verderben führen können. Das Spiel und die Rennen mit ihren Wetten.“

Frau Sophia zuckte die Achseln.

„Fasse die Sache nicht gleich so tragisch auf; so lange ich da bin, ist die Wirtschaft in guten Händen, warum soll er sein Leben nicht genießen? Sein Vater war ebenso, Charlotte“, fuhr sie fort, und ihre Stimme klang weich und bewegt. „Charlotte, ich habe nichts auf der Welt je geliebt als seinen Vater und ihn; ich will, daß er glücklich ist.“

„Wer sein Leben in törichten Genüssen verbringt, kann nie glücklich sein, Mutter“, erwiderte Charlotte „und was du auch sagen magst, meiner

Ueberzeugung nach kann ich nicht anders handeln. Wir beide, Paul und ich, sind ganz verschieden und entgegengesetzt in unseren Ansichten, Neigungen und Wünschen; vielleicht hast du recht, wenn du sagst, ich habe nicht die richtige Art und Weise, Ich will versuchen —“ sie stockte.

„Wir wollen die Sache ruhen lassen“, sagte Frau Sophia in ihrer ablehnenden, kühlen Art; „ich wollte dir nur einen Rat erteilen, einen Wink geben, wie die Differenz zwischen Euch sich vielleicht beilegen ließe. Du bist anderer Ansicht — gut, sprechen wir nicht mehr darüber. Mache mir aber später keine Vorwürfe, wenn Paul Ulrich dich vernachlässigt, wenn er, heiteres, lebenswürdiges Wesen bei anderen findend, sich diesen zuwendet. Glaube mir, die Pflichterfüllung, die dir ja so hoch steht, braucht nicht immer in ein flüchtiges Gewand gehüllt einherzuschreiten, das jeden, der mit ihm in Betracht kommt, verletzt und abstößt. — Gute Nacht!“

Sie ging und Charlotte blieb allein. Wie unzufrieden war sie mit sich selbst, welch Verzweiflung überkam sie! Die Worte der Schwiegermutter gaben ihr zu denken.

War die Pflichttreue denn eine solche, die in ein flüchtiges Gewand gehüllt jeden abstieß und verletzte, auch ihren Gatten? War es noch ein anderes Gefühl, das sie streng fordern ließ, wo ein Wort der Liebe so viel mehr erreicht hätte? Die Liebe! — sie schluchzte laut auf und schlug die Hände vors Gesicht.

Ein leises Anarren der Tür ließ sie aufsehen. Ihr Schwager stand auf der Schwelle. Starr blickte sie ihn an und in einer unwillkürlichen Regung streckte sie wie abwehrend die Hand gegen ihn aus. Er rührte sich nicht von der Stelle.

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche und Privatanzeigen. Schwellen-Verkauf.

Am Mittwoch, den 12. Juli 1911, nachmittags 5 Uhr, wird eine größere Partie abgängige Eisenbahnschwellen auf dem hiesigen Bahnhof im öffentlichen Aufsteich verkauft.
Calw, den 10. Juli 1911.

Königl. Bahnmeisterei.

A. Forstamt Hirsau. Submissionsverkauf von Nadelholz-Stammholz

aus Staatswald Ottenbronnberg, Altbürgerberg (Forstwart Bozenhardt, Hirsau), Büthenhardt (Forstwart Am-bacher, Hirsau), Wendenhardt (Forstwart Schumacher, Hirsau):

Normale Stämme: 214 Fichten, 1721 Tannen, 39 Fichten mit Fm. 81 I., 195 II., 296 III., 248 IV., 216 V., 56 VI. Klasse.

Auswurf-Stämme: 102 Fichten 1648 Tannen, 189 Fichten mit Fm. 425 I., 437 II., 467 III., 205 IV., 141 V., 44 VI. Klasse.

Normale und Auswurf-Abschnitte: 2 Fichten, 132 Tannen, 23 Fichten mit Fm. 93 I., 54 II., 8 III. Klasse.

Die unterzeichneten Angebote sind verpackt und mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ bis Freitag, den 21. Juli d. J., vor 9 Uhr vorm., beim Forstamt Hirsau einzureichen. Um 9 Uhr findet die Öffnung im Gasthaus zum „Hirsch-Lamm“ statt.

Das Ausschuhholz ist zu 100 Proz. der Tagespreise berechnet.

Losverzeichnisse und Schwarzwalderlisten, sowie Formulare zu Angeboten können vom Forstamt bezogen werden.

Neuweiler.

Das Beeren sammeln

ist in den hiesigen Gemeinde- und Privatwäldungen für Auswärtige bei Strafe verboten.

Gemeinderat.

Hofstett.

Das Beeren sammeln

in den hiesigen Wäldungen ist für Auswärtige bei Strafe verboten.

Anwaltschaft.

Mehrere guterhaltene Fahrräder

verkauft billigst

Fr. Belz,
Fahrradhandlung,
Calw, Dittschhofstraße.

Umsatzhalber ist ein gut erhaltenes
Siedmanersches

Pianino

billig zu verkaufen; wo? ist bei der
Red. ds. Bl. zu erfahren.

Concordia Calw.

Unsere diesjährige

Generalversammlung



findet am Samstag, 15. ds., abends 7/9 Uhr, im Lokal
statt.

Die aktiven, sowie die passiven Mitglieder werden um recht zahlreiche
Beteiligung gebeten.

Der Ausschuss.

Tagesordnung: Rechenschafts-Bericht.
Wahlen.
Verschiedenes.

Geschäftsübergabe und Empfehlung.

Der verehrl. Einwohnerschaft die ergeb. Mitteilung, daß ich mein seither
betriebenes Geschäft an meine Söhne abgetreten habe.

Für das mir geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich dasselbe
auch auf meine Söhne übertragen zu wollen.

Gottl. Pfeiffer,
Maurermeister.

Auf Obiges bezugnehmend empfehlen wir uns einem titl. Publikum zur
Ueberrahme aller in unser Geschäft einschlagenden Arbeiten. Es wird unser
eifrigstes Bestreben sein, allen Ansprüchen auf das Pünktlichste gerecht zu werden.
Gleichzeitig empfehlen wir unser reichhaltiges

Lager in Baumaterialien aller Art

zu den billigsten Preisen. Mit der Bitte unser Unternehmen unterstützen zu
wollen, verbinden wir die Zusicherung strengster Reellität und promptester
Bedienung.

Gebr. Pfeiffer,

Vaughgeschäft und Baumaterialienhandlung.

Bruchleidende!

Die größte Erleichterung, bei Garantie vollständiger Zurückhaltung,
bietet mein seit 1894 sich glänzend bewährtes, Tag und Nacht tragbares Bruch-
band **Extrabequem** ohne Feder. Eigenes Fabrikat. Zahlreiche Zeug-
nisse! Leib- und Vorfalldbinden, Gerabehalter, Gummistrümpfe. Bestellungen
nach Muster werden angenommen in Calw am Samstag, den 15. Juli,
von 2—5 Uhr nachm. im Hotel Waldhorn.

Bruchb. Spez. L. Bogisch, Stuttgart, Schwabstr. 38 a.

Georg Wackenbuth, Calw mechanische Werkstätte

empfehlte sich den Herren Landwirten bei Bedarf zur Lieferung von

Milchseparatoren „Lau“, sämtlichen Erntemaschinen,
Motor- und Göpeldreschmaschinen, Göpeln, Schleppreden,
Futterschneidmaschinen, Puh- und Schrotmühlen,
Rübenschneidern, Jauchepumpen u. s. w.

Kataloge und Prospekte gerne zu Diensten.

Niederlage

von

Kaiser's Kaffee-Geschäft.

Den geehrten Bewohnern von Liebenzell und Umgegend
zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich den Alleinverkauf
des so sehr beliebten Kaiser's Kaffee, sowie von
Schokoladen und Zuckerwaren aus

Kaiser's Kaffee-Geschäft

übernommen habe.

Hochachtungsvoll

Johann Erhardt, Liebenzell.

NB. Kaiser's Kaffee-Geschäft

hat den grössten Kaffee-Rösterel-Betrieb Europas.

Eigene Kakao-, Schokolade- u. Zuckerwaren-Fabrik.

Fabriken:

Viersen, Spandau b. Berlin, Breslau, Heilbronn, Basel.

Eine weitere Niederlage befindet sich bei:

Marie Karch Witwe, Calw.

Schuhmachergesuch.

2 tüchtige Arbeiter, welche auf hohen
Lohn Anspruch machen können, sofort
gelncht.

Wilhelm Stiegele,
Pforzheim, Kaiserfriedrichstr. 89.

Kaffee

in billigen wie besten Sorten, roh
und jede Woche frisch gebrannt, em-
pfehle bestens

C. Serva.

Zuchtfarren.

Sehe zwei 10 u.
13 Monate alte,
fräftig und gut ge-
baute Tiere (Gelb-
und Rotfleck) dem

Verkaufe aus.

Gültlingen, OA Nagold.

Carl Bühler,
Landwirt.



Eine große
Schweizer-Ziege
hat wegen Platzmangel
zu verkaufen
Konrad Reich,
Simmolzheim.

Gehingen.

Nächsten Donnerstag

Kalkausnahme

bei

St. Vetter, Ziegler.



Größte
Haltbarkeit
des Leders!
Gibt schönsten
Hochglanz, färbt in
der Nässe nicht ab!
Verlangen Sie
deshalb stets

KAVALIER

Geld liegt nicht allein
im Schrank,

auch durch Ueberrahme von
Ber- Jedermann

treten auf der viel Geld
verdienen kann. — Tausende finden

Ein kommen ohne
auf der Straße

Abnehmer zu suchen. Auskunft gratis
durch A. Rapp, Stuttgart, Wäcker-
straße 9.

Gastspiel-Ensemble Reyschlag.

Dienstag.

Deutschlands populärste Studenten-
Komödie:

Alt-Heidelberg.

